

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 12

Rubrik: Prisma

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

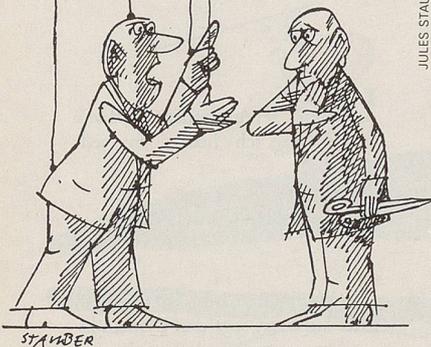
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kalauern



wird etwa die «Sündenbockwurst» schmecken, direkt aus der «Gourmetzgerei». Der «Pflastersteinbutt» wird fehlen, die «Meineidechse» vielleicht auf einem Mäuerchen höckeln.

Natürlich werden wir unterwegs, Hand in Hand mit unserer «Schickimickimaus», etwas gegen den Durst unternehmen. Es kann sich, trotz der «Cocacolonisierung» auch Europas, um einen schönen Schluck Wein handeln. Aber nicht unbedingt um «Spitaliener» aus einem Skandalchen, auch nicht um einen vom «Kohlkellermeister» oder «Liebfrauenmilchmann» betreuten «Füllfederweissen». Abends, wieder daheim, stärken wir uns dann wohl mit einer «Kernkraftbrühe», sehen aber dringendst von einem «Mikrowellensittich» ab.

Paradoxes «Rheumagglingen»

Als vor 1960 der Mond vor Menschen nicht mehr sicher war, fiel der Vorschlag, Mondparzellen zur Vermeidung von Streitigkeiten neutral zu benamen: Leningradolffzell, Wallissabon, Palermoskau, Sanktgalleninograd, Neuchâtelaviv.

Humoristen bescherten uns ausserdem Winterthurgauer, Ananascona, paradoxerweise Rheumagglingen. Überdies «Kehrichterswil», wozu generell in Sachen Müll auch der «Stadtverkehricht» gehört. Aus dem nörlichen Nachbarstaat schneiden uns, zum Yverdonnerwetter, Städte herein wie Mutterfreudenstadt, Sumpfbiberach, Platzregensburg, Gürtelrosenheim, Ehemannheim, Blinddarmstadt. Man bekam beinahe einen «Bachenbülachkrampf».

Wenn schon «Nostallergie»: Oscar Wilde nannte einen über Landwirtschaft schreibenden Autor «Gorgon-Zola der englischen Literatur». Der «Bestselleriesalatfabrikant» wurde eines Tages zum «Leserrattenfänger», der indische Dichter Rabindranath Tagore (eine Formulierung von Alfred Polgar) zum «Gangeshofer», der erfolglose Herausgeber zum «Konkursbuchverleger».

Boulevardpresse? Ich habe dazu notiert: «Blutdruckerei, Totschlagzeilenpresse, Grimassenmedien, Boulevardblattlaus.»

Kleiner Ausverkauf

Es gibt und gäbe des Guten und weniger Guten noch genug. Das «Gartenlaubhornrennen» im lausigen Winter. Das «Parteigelb vom Ei». Dann «Widersachertorten» aus Wien, Pantoffelheldentaten, Chemiesmacher, Rebelletristiker, Äquatorschlusspanik, Tegernseeligkeit der Pseudo-Oberkrainkapellen.

Aber auch Hallunkinationen, Gymnaseweise, Halbweltmeister, Hungertuchfabrikanten, Raubbaumeister, Frauenzimmermann, Lasterhöhlenforscher, Folterkammersänger, Denkmalpflegemütter, Fensterbankbeamte (äxgüsi!), Hinschiedsrichter wegen des brutalen Fussballpublikums. Ferner: Traubenkurtisanen (au!), Terordnungshüter, Pantoffelheldentaten, Esprithändler, Sesamstrassenwischer, Lalalandschymnen, Monotonhallen, Jahrhundertfeierabend, Wortwechseljahre, Steuerfluchtautos, Astronauten im Abschussrampenlicht, Kernkraftmeierei, Denkkettelkasten, Folklorbeeren.

Doch nun heisst's: Abklemmen. Bevor der Leser unsererwegen «Dilettantulusqualen» aussteht. Bevor wir zur «Mitarb-Eiterbeule» werden. So setzen wir denn, noch einmal aktuell, den «Datenschutzhelm» auf und harren, nicht restlos zuversichtlich, der Dinge, die uns noch vom Berner «Formulaarestrand» zugestellt oder auf der «Ostblockflöte» vorgespield werden.

Prisma

■ Sicheres Wissen

Im kleinen Quiz «Morgenstund hat Gold im Mund» von Radio DRS stellte eine Teilnehmerin trefend fest: «Mängisch weiss me d Antwort – und mängisch nid!» *bo*

■ Rollentausch

Das Kleintheater «Vis-à-vis» (in einem Altstadtthaus gegenüber vom grossen, modernen Basler Theater) hat ausgespielt und soll Boutique oder Bank werden. Gegenstück zum Lädelisterten. *ea*

■ Gewusst?

Das Finale des Sänger-Festivals von San Remo haben weltweit – bis Russland – eine Milliarde Personen nachts live am Bildschirm miterlebt! Also wusste jeder 6. Mensch, dass das «Trio Pooh» der Sieger war. – Falls Sie zu den wenigen gehörten, welche die Sendung verpassten: Der Titel hiess «Uomini soli», also «Einsame Menschen» ... *kai*

■ Vorsicht, Kurve!

Warum wird ständig von «Selbstmord begehen» gesprochen, wo doch immer mehr gefahren wird? *ad*

■ Fieberpille

Das John Hopkins Laboratory in den USA hat einen Sender in Pilleform entwickelt, der elektronisch genaue Körpertemperaturen angibt. Nach zwei Tagen wird die nicht billige Pille von 65 Dollar wieder ausgeschieden! – Unklar ist, ob die Messpille nun mehrfach verwendbar ist ... *kai*

■ Aufgeprallt

Aus einem Urteil des Arbeitsgerichts in München: «Die optische Annahme, dass das Skispringen besondere Gefahren für den Sportler mitbringe, mag darauf beruhen, dass der Sprungläufer vom Schanzentisch weg eine weite Strecke frei durch die Luft fällt. Darin liegt aber keine direkte Gefahr. Diese kann, wenn überhaupt, erst beim Aufsetzen entstehen.» *-te*